

auf sein Gefühlsleben vortragen können. Doch sollten sich endlich mehr offene Verteidiger der heimischen Landschaft finden, welche dieser Verunstaltung unserer Naturstimmung und der angestammten Tierwelt entgegentreten; wir brauchen kein fremdes Wild, Fasane sind ja überall sozusagen heimisch geworden und werden als heimisches Wild empfunden. Pflegen wir, was gehört, ein Produkt unserer Scholle ist oder besiedeln wir wildarme Reviere mit den ursprünglich angestammten, etwa schon ausgerotteten Tierarten. Ganz unbegreiflich gegen jede heimische Naturstimmung verstoßend ist aber ein Einbürgerungsversuch mit solch wirklich ungemülich lautem Wilde wie Perlhühnern. Dann fehlt im heimischen Abendfrieden des Waldes nur mehr der „melodische“ Ruf der etwa demnächst auszusehenden Pfaue. — Im Übrigen ist es nicht so ganz sicher, daß eine fremde Wildart nicht imstande wäre, einer Bodenständigen den Aufenthalt zu bereichern; denn nicht nur die Stimme, sondern auch das Benehmen und die Witterung eines Tieres bleiben von einem anderen nicht unbeachtet: siehe Schafe im Revier, siehe Abnahme des Rehwildes bei Zunahme des Hochwildstandes usw. Lassen wir lieber in Afrika, was für die afrikanische Landschaft gewachsen ist und schützen, pflegen und hegen wir die Landschaft und darin die Tierwelt der Heimat. —

O. Fried.

Aus den Vereinen.

Verein Tiergarten Schutz. Mitteilungen. Der Lainzer Tiergarten öffnet Ostermontag wieder seine Tore. Nach Mitteilungen der Gutsverwaltung wurde die Eintrittsgebühr an allen Einlaßtagen mit 30 Groschen festgesetzt. Beziiglich Einlaßtage, Einlaßtore und Besuchsortordnung hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts verändert. Der von der Straße nächst dem Pulverstamptor (Baumschule) abzweigende, zum Grünlauererteich führende Weg sowie der Weg westlich vom Grünlauererteich zum Hüttengrabenstadl wurde mit Rücksicht auf die Rüfforstung „gesperrt“ und ist sonach eine Verbindung vom Stegtor, bezw. Hakenberg-(Adolfs-)Tor zum Pulverstamptor nur mehr über Hüttengrabenstadl möglich. — Auch heuer wird die Aufsammlung von Abfällen durch einen vom Verein hiezu bestellten Mann an Sonntagen „anschaulich“ durchgeführt werden. Eine diesbezügliche, großzügige Propaganda für den gesamten Wienerwald ist gemeinsam mit dem Österr. Naturschutzbund im Werden. Übrigens sind auch von Seiten der Gutsverwaltung Maßnahmen getroffen, das Wegwerfen der Einlaßscheine beim Austritte zu verhindern. Auch die Mag.-Abtlg. 30 stellte an den Zugangswegen zum Tiergarten, z. B. in der Hermesstraße, Abfallbehälter auf. Das Rüffichtspersonal des Tiergartens besitzt das „Organstrafmandat“. Beziiglich der Ausgabe von ermäßigten Vorberkaufs-Eintrittskarten ist vom Kriegsbeschädigtenfonds bisher noch keine Entscheidung erfolgt. Doch ist unter Berücksichtigung des Umstandes, daß durch den Verein „Tiergarten Schutz“ etwa 400.000 Menschen organisatorisch erfaßt sind und auf diese durch 8 Fach- und 2 Tageszeitungen werbend Einfluß genommen wird, eine besonders von den Touristenvertretern in der Leitungssitzung vom 12. März zum Ausdruck gebrachte, erwünschte günstige Erledigung, die mit Rücksicht auf die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern auch kaufmännisch wäre, zu erwarten. In dieser Leitungssitzung wurde zum 2. Obmann Ober-Rechnungsrat Möhler

gewählt, ferner die Schaffung eines Fonds zur Vornahme von bestimmten wissenschaftlichen Arbeiten beschlossen und der notwendige Betrag bewilligt. Um unseren Mitgliedern und auch Gästen Gelegenheit zur Aussprache zu bieten, soll zunächst versuchsweise an jedem ersten Freitag im Monat, ab 19 Uhr (7 Uhr abends) eine zwanglose Zusammenkunft an einem zentral gelegenen, unserer wirtschaftlichen Lage Rechnung tragenden Orte stattfinden. Der erste dieser Abende, der am 7. Mai stattfindet, soll mit einem interessanten Vortrag über „Die Entstehung der auf einzelne Tierarten bezugshabenden Flurbezeichnungen in Wiens Umgebung“, eingeleitet werden. Wir bitten unsere Mitglieder, schon jetzt für den Besuch zu werben (Gäste willkommen); die Ortsangabe erfolgt im Maiheft dieser Blätter.

Mitgliedsbeiträge. Wir ersuchen mit Rücksicht auf die Bezugsergänzung dieser Blätter für 1926 nochmals um sofortige Einsendung der noch ausständigen Beiträge.

Die Vereinsleitung.

Von unserem Büchertisch.

M. Hering: *Biologie der Schmetterlinge.* (Viol. Studienbücher, 82 Abb. und 13 Tafeln), gbd. 19.50 M., geh. 18 M. Berlin, 1926. (Verlag Jul. Springer.) — Trotzdem der Verfasser bescheiden den Umfang des Buches als nicht erschöpfend hinstellt, ist es doch so recht ein Lehrbuch der Biologie der Schmetterlinge, das in allen Fragen dieses Gebietes mehr als eine Einführung bietet. Wie reich der Gesamtumfang dieser Fragen ist, zeigt allein die Inhaltsangabe. Einem einleitenden Teil, der sich mit dem Bau, der Stammbaumsgeschichte und Verwandtschaft der Schmetterlinge befasst, folgt ein eingehender erster Hauptteil über Ei und Eiablage, Raupe, Puppe und Imago einschließlich der Art des Schlüpfens. Daran reiht sich ein zweiter Hauptteil mit Abschnitten über Ernährung des Falters, Liebes spiele und Begattung, Sinnesleben und Flug und ein dritter, der die allgemeinen Probleme beinhaltet. Dazu zählen geographische Verbreitung, Generationswechsel und Polymorphismus, Phänologie, Schwärzlinge und Weihlinge, Feinde und Schutz einrichtungen, Schmetterlinge als Blattmineure und Gallenerzeuger, ihre Beziehungen zu Ameisen und Termiten, Symbiose und Verwandtes. Formen der Vergesellschaftung. Experimentelles, Besonderheiten des Instinktes, Schaden und Nutzen. Die Schlussbetrachtungen beschäftigen sich mit einem sehr wichtigen Gebiet, der Praxis der biologischen Beobachtung, ein Kapitel, das weit über den Rahmen des Lepidopterologen und Entomologen hinaus Bedeutung hat. Literatur, Gattungsverzeichnis und Sachregister schließen den Band. Er ist in jeder Hinsicht eine durchdachte, auf gründlichster Sachkenntnis und mit größtem pädagogischen Geschick aufgebaute Arbeit, die in der Hand keines Menschen, der sich mit Biologie irgend einer Insektengruppe beschäftigt, fehlen sollte.

Schlesinger.

H. Schwenkel: *Jägermerkblatt 1926*, Stuttgart (Nekarstraße 8). Prof. Dr. Schwenkel, der Leiter der staatlichen Stelle für Naturschutz in Württemberg, gibt mit diesem Heft etwas ganz Vorzügliches heraus. Ein Mahnwort an die Jägerschaft, schonend ihre Richter- und Vollstreckerstellung der Tierwelt gegenüber auszuüben, leitet das Merkblatt ein, in dem der Weidmann mit allen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 55-56](#)